Ein beeindruckendes Bild bot die Kulisse des Festspiels „Die Bürger von Frankenberg“, die eigens dafür in den vergangenen Wochen entworfen und gebaut wurde. Rund 80 Darsteller begeisterten gestern Abend bei der Premiere des Theaterstücks die mehr als 700 Zuschauer auf dem Burgberg. Foto: Andrea Pauly

Der Burgberg als Kulisse, Bühne und Schauplatz

Gelungene Premiere des Festspiels „Die Bürger von Frankenberg“ · Vorstellungen am Samstag und Sonntag fast ausverkauft

Mehr als 700 Zuschauer ließen sich gestern Abend von der „Komödie Frankenberg“ und zahlreichen engagierten Statisten in die mittelalterliche Illerstadt entführen.

VON ANDREA PAULY

Frankenberg. Die grauen Wolken haben sich pünktlich zum dritten Trommelwirbel verzogen. Die langsam untergehende Sonne malt durch das Grün der Bäume auf dem Burgberg Schatten auf die Burg und auf das Rathaus. Das Festspiel „Die Bürger von Frankenberg“ könnte wohl nirgendwo sonst auf der Welt mit einer solchen Atmosphäre aufgeführt werden. Das Rathaus und der Burgberg, die das Stadtbild bis heute prägen, diese Besonderheiten Frankenbergs, sind nicht nur Kulissen in dem Theaterstück, sondern auch Schauplatz der Ereignisse im Festspiel „Die Bürger von Frankenberg“. Wo einst die Burg stand, befindet sich nun die Bühne.

Und während sich die Bürger von Frankenberg im Mittelalter auf der Burg gegen den Herrn von Treffurt auflehnen, sitzen die heutigen Bürger von Frankenberg, aber auch viele Interessierte aus den Nachbarorten, auf dem Burgberg und erleben ein Stück Vergangenheit der Stadt mit – und zwar ganz bequem: Manch einer hat sich eine Wolldecke oder Sitzkissen mitgebracht.

Der Großteil des 1947 uraufgeführten Theaterstücks ist reine Fantasie: Historisch belegt ist lediglich, dass 1376 tatsächlich ein Sturm auf die Frankenberger Burg stattgefunden hat. Außerdem gab es zwar einen Hermann von Treffurt als Amtmann, doch zum Zeitpunkt des Sturms auf die Burg war er nicht in Frankenberg.

Das schmälert die Inszenierung jedoch nicht: Engagierte Schauspieler, die mit ihren Funkmikrofonen fast so umgehen, als hätten sie nie ohne gespielt, gelungene Kostüme, eine passende Maske, unaufdringliche, aber dennoch blickfangende Kulissen und dann auch noch die letzten Sonnenstrahlen des Tages: Auf dem Burgberg stimmt alles.

Die mehr als 700 Besucher danken es der „Komödie Frankenberg“ und den zahlreichen Gastspielern und Statisten mit Szenenapplaus. – Zahlreiche Frankenberger wollten Teil dieser besonderen Inszenierung sein, und so stehen neben zahlreichen anderen auch die Kommunalpolitiker Harald Rudolph und Thomas Rampe sowie der Leiter der Ortenbergschule, Erhard Wagner, auf der Bühne. Für die Premiere erhielt auch Bürgermeister Christian Engelhardt eine kleine Gastrolle.

Die beiden Regisseure haben derweil kaum Zeit, sich das Ergebnis ihrer Inszenierung in Ruhe anzusehen, stehen sie doch selbst mit auf der Bühne: Harald Hörl als Bürgermeister Zeise Weiner und Hans-Peter Höhl als Hermann von Treffurt.

Weitere Aufführungen des Festspiels finden heute und morgen jeweils ab 19.30 Uhr auf dem Burgberg statt. Es sind nur noch wenige Restkarten erhältlich. Einlass ist um 18 Uhr.

Mehr über das Festspiel lesen Sie in der Montagsausgabe der *Frankenberger Zeitung*.

Sie geben dem Stück seinen Namen: die Bürger von Frankenberg. Sie wollen die Armut und das Leid beenden und planen den Aufstand gegen Hermann von Treffurt. Fotos: Rouven Raatz

Das Festspiel bald auf DVD

Frankenberg. Als Erinnerung an das erste Festspiel von 1947 sind nur noch Fotos vorhanden. Von der Aufführung im Jahr des 500-jährigen Rathausbestehens, die auf Initiative der Frankenberger Zeitung von der „Komödie Frankenberg“ inszeniert wurde, wird es eine farbenfrohe, vertonte Erinnerung geben: Die *Frankenberger Zeitung* bietet eine DVD mit einem Mitschnitt der Premiere des Theaterstücks an. Für 9,90 Euro ist der Film in Kürze erhältlich.

Für die Bestellung liegen Postkarten bei den Aufführungen auf dem Burgberg bereit. Sie liegen auch in der Geschäftsstelle der Frankenberger Zeitung, Jahnstraße 18, bereit. (apa)

Karl-Willi Hirth amüsiert das Publikum als stockbesoffener Nachtwächter Kaspar Hase.

Sie planen den Sturm gegen die Burg, von links: Ansgar Dülmer, Erhard Wagner, Harald Hörl, davor Eugen Boos, Fritz Lapp, Heinrich Balz und Harald Rudolph.

Eugen Boos alias Eckhart Asberg ist entschlossen: Er will seine geliebte Käthe retten.

Irrer Blick: Holger Kraus als Heinrich von Münchhausen.

Die Märchenfrau Cornelia Buß (links) erzählt den Frankenberger Kindern Geschichten von Schlachten und verschleppten Mädchen.

Diese Kulisse ist echt: Hermann von Treffurt (Hans-Peter Höhl) vor der Liebfrauenkirche.